

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Montag, der 9. Juli 2007

Wenn eine Horde Raufritter so richtig in Wallung kommt

Feldschlacht und Sackhüpfen: Beim Mittelalter-Markt maßen sich Männer im Zehnkampf - und ließen sich nur von betörenden Tänzerinnen ablenken

LIPPSTADT Es ist ja kaum noch auszuhalten mit dem Doping. Die Tour de France rollt, und niemand weiß, wie viel Epo- und Eigenblutbehandlungen im Spiel sind. Früher war einfach alles besser. Na gut, auch vor vierzig Jahren sind dann und wann ein paar aufgepumpte Pedalritter tot von ihrem Stahlross gefallen. Aber was sind schon vier Jahrzehnte. Wenn wirklich von der guten alten Zeit die Rede sein soll, muss man das Rad der Geschichte schon ein wenig mehr zurückdrehen. Ein paar Jahrhunderte sicherlich, vielleicht sogar bis in die Gründungszeit der Lippstadt. Das taten nämlich am Wochenende die Freyen Soeldner zur Lippe. Auf dem Gut Mentzelsfelde hatten sie zum Mittelalter-Markt geladen - und erstmals damit die Ausrichtung eines ritterlichen Zehnkampfes verbunden. Gut 300 befreundete Akteure waren dazu in mittelalterlichen Gewändern aus der ganzen Republik angereist, von Vechta bis Augsburg, und hatten ihre Heerlager aufgebaut. Viele Zuschauer wollten sich dieses Flair nicht entgehen lassen.



Den Kontrahenten im Wettkampf hinterlistig zu betrügen, das wäre den edlen Herren nie in den Sinn gekommen. Zur Leistungssteigerung genehmigten sie sich allenfalls mal einen Schluck Met und eine Scheibe Spanferkel. Bei den Markthändlern fanden sich indes auch so geheimnisvolle Pulver wie Gelbwurz oder Orangenpfeffer oder süße Getränke namens Koboldfeuer, aber all das war eher etwas für die Frouwen. Und wenn die schon so bummelten, konnten sie sich gleich auch noch an den Schmuck- und Bekleidungsständen umschauchen, während sie die Kinder beim Sachenmacher Kerzen ziehen ließen. Die Ritter gaben sich mit solchen Nebensächlichkeiten natürlich nicht ab, sondern maßen sich in allerlei, oder besser: allerley, Disziplinen. Ganz ohne Doping, versteht sich. Ob Stein- und Axtwurf, Sackhüpfen im Kettenhemd, Bogenschießen, Tauziehen oder Segmentata-Rennen, ein Wettlauf in voller Montur, der seinen Namen dem Panzer der römischen Legionäre verdankt: Der Sport forderte den ganzen Mann. Einige Spiele durften gar die modernen Besucher ausprobieren. Nicht möglich war das bei der „Großen Feldschlacht“, wo Kreuzritter und Soeldner aufeinandertrafen. Eigentlich sollten sie in geordneter Formation auflaufen, doch es kam bald, wie Hauptmann Diether, der im bürgerlichen Leben Dieter Klocke heißt und die Freyen Soeldner gegründet hat, prognostizierte: ein heilloses Durcheinander, es seien eben „Rauf- und Raubritter“, bei denen das Adrenalin eine Rolle spiele. So waren es allein die natürlichen Aufputzmittel, die die Ritter in Wallung brachten - und sei es bei den betörenden Tänzen der Frauen von Nur El-Hayat.

isa

Quelle: http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal_artikel&ID=Pr-280249&RESSORT=LP

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.